

Die „Volkswacht“
ersch. täglich Mittags um 12 Uhr
Sonntag und Feiertage durch die
Spezial-Redaktion, Neue Wapenstr. 2/3,
durch die Post und
durch Colporteurs zu beziehen.
Preis vierteljährlich Mk. 2.50,
pro Woche 20 Pf.
Verlagsanstalt Nr. 7000.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Abbestellungsgebühr
Betrag für die einjährige
Vergütung über den Raum
20 Pfennige, für Viertel- und
Dreimonats-Abbestellung
10 Pfennige.
Einfache für die nächste Nummer
müssen bis Samstag 10 Uhr in der
Spezial-Redaktion abgegeben werden.

Telephon
Nr. 461

Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.

Telephon
Nr. 461

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 138.

Sonntag, den 16. Juni 1900.

II. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Europäischer Kapitalismus in Ostasien.

Von Südafrika, wo eben England im Begriffe steht, den dem Blute des Volkes erkaufte kapitalistische Raub zu erschüttern, wendet der internationale Kapitalismus seine Kräfte nach Ostasien. Dort ziehen „drohende Wetterwolken“ die langsam, aber planmäßig vor sich gehende Aufklärung Chinas, das allmähliche Zusammenbrechen der politischen Eigenart vor der Invasion der kapitalistischen Produktionsweise, hat dort eine Bewegung erzeugt, die in der Masse gegen die Fremden sich Luft zu schaffen sucht. Die Bewegung der „Boxer“. Die Tagesblätter sind voll von Nachrichten über die Gewaltthatigkeiten dieser radikalen Sekte, die raubend und tödend daher zieht und, wo sie gewesen ist, eine endlose Spur der Verwüstung hinterläßt. Bereits ist der Verlust vieler Menschenleben zu beklagen, das Leben zahlreicher Europäer erscheint bedroht und die Welt fürchtet, daß die aus der Mandchurien einwandernde Dynastie, an deren Spitze ein Kretin steht und die über nur die schändlichste Ausbeutung und Brutalisierung des Landes betrieben hat, durch die „Boxer“-Bewegung gestürzt werden könnte. Wenn es uns auch fernliegt, der reaktionären Bewegung, die sich gegen die höhere Kultur unserer Rassen richtet und, indem sie sie aus China fernhalten will, die jahrhundertjährige Abgeschlossenheit des ostasiatischen Meeresreiches ihrem ganzen Umfange aufrecht erhält, das Wort zu sprechen — verstehen können wir sie sehr wohl. Das Volk Chinas sieht sich in seiner ganzen bisherigen Existenz bedroht und den vordringenden Kapitalismus und er sucht ihm nicht ein Befreier von unwürdigen Zuständen, sondern als der Ausbeuter. Der Kapitalismus, der die im Schooße der asiatischen Erde ruhenden Schätze heben und ausnutzen will, preßt den genügsamen Chinesen als Lohnarbeiter in seine Hände und der Kaufpreis, den er ihm für seine Arbeitskraft bezahlt, ist so niedrig, daß dieser dem Chinesen eine bessere Existenz nicht zu bieten vermag. Der Chineser steht in dem Kampfe den kapitalistischen Ausbeuter sich entgegen treten, gegen den es keinen Widerstand giebt und der sich entweder durch die Mittel der List oder der offenen Gewalt langsam und sicher der ungehobenen Reichthümer Chinas und seiner eigenen menschlichen Arbeitskraft bemächtigt. Daher sein „Widerstand“ und daher das schnelle Umsichgreifen der gewaltthätigen fremdenfeindlichen Bewegung der „Boxer“.

Handelte es sich nur um die „Boxer“, der Kapitalismus würde seine Sicherheit nicht verlieren und der weiteren Entwicklung gewissermaßen hohnlachend zusehen. Um die schlechte wirtschaftlichen, verzweifeltsten, fanatisierten Vandalen niederzuzwingen, hat es kaum ein paar tausend kleinkalibriger Gewehre und ein paar gutgerichteter moderner Schiffsgeschütze. An sich dem Kapitalismus die Bewegung sogar nicht einmal unangenehm. Sieht doch die Schädigung kapitalistischen Eigentums und die demgegenüber geoffenbarte jammervolle Schwäche der Regierung in Peking einen vortheilhaften Grund ab, im Interesse des Kapitalismus die europäische Machtsphäre auszuweiten und damit der Entfaltung des kapitalistischen Produktionsystems neuen Spielraum zu schaffen. Es müssen andere Gründe sein, die die offensichtliche Angst des europäischen Kapitalismus vor der „Boxer“-Bewegung herbeiführen.

Es ist der Neid der kapitalistischen Länder unter einander, der die Schwierigkeit der Situation bewirkt. Jeder fürchtet, daß ihn der Andere benachteiligen könne, wenn die große Aufteilung beginnt und deshalb die Unentschlossenheit, der Widerspruch, der sich nur schlecht unter den fortgesetzten öffentlichen Behauptungen der „Einigkeit der Mächte“ verbirgt und wovon einzig die sogenannte Regierung in Peking noch ihre Scheinexistenz fristet.

Als dieser Tage die Blätter die Nachricht brachten, Rußland habe tausende Kosaken bereit, die gegebenen Falles nach Peking marschieren und der Regierung „Hilfe leisten“ wollten, gerieten die kapitalistischen Kreise in große Bewegung. Vängst wäre China schon aufgegeben, wenn nicht der westeuropäische Kapitalismus sich vor der Weltkonkurrenz des osteuropäischen fürchtete und in dem Zusammenbruch Chinas eine Vergeltung der von Osteuropa drohenden Gefahren erblickte. Die immerwährende Vergrößerung des russischen Meeresreiches, welches sich erst neuerdings dem Kapitalismus mehr und mehr zu öffnen beginnt, verursacht dem Kapitalismus des europäischen Westens eine tödtliche Angst; er fürchtet um seine Absatzgebiete.

In Wirklichkeit aber ist diese Furcht unbegründet und einige vergleichende Ziffern zwischen dem west- und osteuropäischen Kapitalismus werden die kolossale Ueberlegenheit des ersteren darthun.

Zwar kommen von den rund 10 Millionen Quadratkilometern des Flächeninhaltes Europas fast 6 Millionen auf Osteuropa, doch meist dieses nur 155 Millionen Menschen auf gegen 233 Millionen des Westens. Im Westen bestehen 226, im Osten nur 65 Städte mit mehr als 50,000 Einwohnern.

Der Kapitalismus des europäischen Westens sorgt flug auch für eine höhere Schulbildung, die die für ihn frohndenden Massen intelligent macht. Im Osten Europas — Galizien, Bukowina, Ungarn und die Balkanhalbinsel zu Rußland gerechnet — werden alljährlich nur 100 Millionen Mark für den Schulunterricht ausgegeben, wogegen in West-Europa, obgleich seine Einwohnerzahl nur 50 Prozent größer ist, 900 Millionen Mark jährlich für den Schulunterricht verausgabt werden. Griechenland und Ungarn ausgenommen kann denn auch die Mehrzahl der Bewohner Osteuropas weder lesen noch schreiben, ein Umstand, der den osteuropäischen Kapitalismus gegenüber seinem Konkurrenten von vornherein benachteiligen muß.

Dabei ist auch in politischer Beziehung der osteuropäische Kapitalismus noch allerlei Demüthigungen unterworfen. Im Westen sind die Parlamente längst zu geschickten benutzten Vermittlungsstätten des Kapitalismus geworden und es braucht in einem sozialdemokratischen Blatte nicht erst nachgewiesen zu werden, wie selbst das Wahlrecht ebensogut eine Waffe des Kapitalismus ist wie es eine solche des nach Befreiung ringenden Proletariats darstellt. In Rußland aber beugt sich noch heute der Kapitalismus unter das absolute Regiment und während im Westen Europas 43 Millionen politisches Stimmrecht besitzen, nehmen von den 40 Millionen Männern des Ostens erst 5 Millionen aktiv am politischen Leben teil. Die höhere Kultur, die größere Entwicklung der Produktions- und Verkehrsmittel des westeuropäischen Kapitalismus zeigen auch die Staatsbudgets. Die gesammten Staatsbudgets Westeuropas belaufen sich auf jährlich 13 Milliarden, diejenigen Osteuropas nur auf 4 Milliarden Mark.

Zwar spielt in ihrer Gesamtheit die Landwirtschaft in Osteuropa eine größere Rolle und es kommt auf jeden Einwohner 1 Hektar, gegen $\frac{1}{2}$ Hektar im Westen, dagegen hat die kapitalistische Ausbeutung des Grund und Bodens im Westen weit profitablere Resultate aufzuweisen. Auch in der Metall- und Kohlegewinnung ist der Westen dem Osten voraus. Von den 600,000 Kilogramm Silber und 90,000 Tonnen Kupfer, die jährlich in Europa gewonnen werden, fördert Osteuropa neun Zehntel. Die russische Goldgewinnung geschieht in den ostasiatischen Bergwerken. Von der europäischen Eisenerzproduktion, jährlich 40 Millionen Tonnen, entfällt nur ein Zehntel auf Osteuropa und an der jährlichen europäischen Kohlenproduktion von 370 Millionen Tonnen ist es nur mit 12 Millionen Tonnen beteiligt.

Die ganze Ueberlegenheit des westeuropäischen Kapitalismus gegenüber dem osteuropäischen zeigt sich auf dem Gebiete der Industrie. Von den rund 40 Milliarden Mark, die in den letzten Jahren den jährlichen Durchschnittswert im internationalen Umsatz Europas bilden, entfallen nur etwa $\frac{1}{4}$ Milliarden auf Osteuropa. An den 252,000 Kilometern Eisenbahnen Europas ist der Osten nur mit 60,000 Kilometern beheimlicht.

Ist also der Kapitalismus des Ostens in allen Vorbedingungen der Konkurrenzfähigkeit hinter dem Kapitalismus des Westens noch weit zurück, so ist er aber im Stande, in Bezug auf die ultima ratio des kapitalistischen Systems — den Militarismus — dem Westen ein gefährliches Paroli zu bieten. Der ganze Westen verfügt bei seinen 3 Milliarden Militärbudget über ein Heer von über 2 Millionen Soldaten, 360,000 Pferden, 11,000 Kanonen, ferner 2000 Kriegsschiffe mit 17,000 Kanonen und 280,000 Mann Besatzung. Der osteuropäische Kapitalismus aber hat, bei blutiger Auseinandersetzung, immerhin $\frac{1}{2}$ Millionen Soldaten, 250,000 Pferde, 6000 Kanonen, 500 Kriegsschiffe mit 3000 Kanonen und etwa 50,000 Mann Besatzung zur Verfügung. Das ist thatsächlich ein Uebergewicht weil der westeuropäische Kapitalismus — dank der kurzzeitigen Feindschaft Englands und Deutschlands — niemals gegen den osteuropäischen einig sein wird.

Wenn man sich diese zusammenfassenden Zahlen vor Augen führt, begreift man die Mangelhaftigkeit, mit welcher in der asiatischen Frage der westeuropäische Kapitalismus dem osteuropäischen gegenüber steht. Er fürchtet, sein Uebergewicht zu verlieren und im Weiteren dann auch im Weltmarkt an den, trotz aller Schwierigkeiten unaufhaltsam wachsenden osteuropäischen Konkurrenten. Nimmt jene Volkswegung in China größere Dimensionen an, so wird dieses Moment sich von selbst immer auffälliger in den Vordergrund schieben.

„Unermüdtlich weiter!“

Der Kaiser hat ein weiteres Telegramm als Antwort auf ein Glückwunschtelegramm an den „Nordd. Lloyd“ gesandt. In demselben heißt es am Schluß: „Nun aber uner müdtlich weiter, daß die begonnene Arbeit auch bald vollendet wird. Dann wollen wir auch auf dem Wasser Frieden gebieten.“ — In dem Telegramm an die Hamburg-Amerika-Linie hieß es: „Nun aber weiter, daß unsere Flotte auch bald wirklich achtunggebietend auf dem Meere erscheinen kann, als Kraftgewalt in meiner Hand der Welt den Frieden zu bewahren.“
Der Welt Frieden gebieten, dazu dürfte Deutschland

Die Erbschleicherinnen.

Roman von Ernst von Wolzogen
(Nachdruck verboten.)

„Ich weiß schon“, rief der ihr mit einem etwas schadenhaften Lächeln entgegen, „die Thür war ja nur angelehnt — das Meiste hören können. Die beiden Mädchen scheinen besondere Anziehungskraft für Mediziner zu besitzen, hehe! Bestern war der schwarze Pöbel, oder was er ist, gleich in die Buzzi, und heute der andre Jünger Nestulus in Rath — das ist doch mal klar!“

Frau Ida ging mit großen Schritten auf und nieder und ließ ihr Taschentuch zwischen beiden Händen umher. „Das geht nicht so weiter“, murmelte sie halblaut vor sich hin. „Die Mädchen müssen aus dem Hause — und zwar so bald wie möglich!“

Herr Emmertich rief erstaunt die Augen auf: „Ja, was denn, — Du wirst doch nicht Deinen Mann mit solchen Geschichten aufregen!“

„Was hat ihn denn so aufgeregt, daß ihn der Schlag rief die Schwester, dich vor ihn hinretend, mit jorzählenden Blicken.“ Sie haben ihn gegen mich aufgebracht, sie auf jede Gelegenheit benutz, um sich durch ihr Getöse und ihre bei ihm einzuschmeicheln, die unanständigen, hinterlistigen, schändlichen Frauenzimmer, die! Wenn ich bloß wüßte, was hinter diesen hier hinter meinem Rücken mit dem armen Manne gespielt haben!“

„Na, na!“ grinste Herr Vogel. „Du gehst entschieden weit, Schwesterchen! Was werden sie gethan haben? — werden gesagt haben: „Vieher Onkel, Sei doch so gut bedenke uns in Deinem Testamente, für den Fall, daß heute Nachmittag der Schlag rühren sollte.“

fort. „Ich finde Deine Scherze sehr geschmacklos“, sagte sie verächtlich. Und dann auf der Lehne eines Stuhles trommelnd: „Du solltest mir lieber einen guten Rath geben, wie ich die gefährlichen Geschöpfe los werde auf gute Art. Wohin damit?“

„Hab' ich auch schon dran gedacht“, versetzte der Bruder, indem er sich lässig lächelnd die Ohren rieb. „Daß sie ruhig im Hause und den alten Herrn seine Freude an ihnen haben. Vielleicht macht er wirklich noch ein Testament zu ihren Gunsten — dann heirathe ich die Kathi und Brüberchen Albalbert, der große Künstler, läßt sich scheiden und heirathet die Buzzi — ganz einfach.“

„Ich glaube, Du bist verrückt!“ rief die Geheimrätthin und schritt rasch auf die Thür des Berliner Zimmers zu.

„Kann ich gar nicht finden!“ lachte er. „Damit wäre uns doch Allen geholfen.“

Sie verließ das Zimmer, ohne ihn einer Antwort zu würdigen.

Am Abend desselben Tages mußte Herr Emmertich Vogel abreisen und zwar in recht gedrückter Stimmung, da er das Darlehen, um dessen willen er gekommen war, nicht hatte erhalten können. Sein letzter Versuch, die Schwester zu überreden, ihm auf ihre eigene Verantwortung das Geld zu geben, war mißglückt. Gätte er sie nicht durch seinen schlechten Scherz, wie sie es nannte, so sehr getränkt, so würde sie sich vielleicht haben verleiten lassen, ihm wenigstens zu geben, was ihr an flüssigen Mitteln zu Gebote stand; so aber wandte sie mit Recht ein, daß sie ja nicht wissen könne, wann der Kranke wieder im Stande sein wird, selbst geschäftliche Anordnungen zu treffen, und daß sie bis dahin jedenfalls mit ihrem baaren Gelde sorgfältig haushalten müsse, denn ihre Unterschrift ge-
hätte ihn überhaupt mit großer Entschiedenheit darauf aufmerksam gemacht, daß er sich davon nicht ablassen dürfe.

soitan ohne die Hilfe des Schwagers durchzukommen; denn wenn der Professor, was ja sehr wahrscheinlich war, genöthigt wäre, sein Amt niederzulegen und dadurch einen beträchtlichen Theil seines Einkommens einzubüßen, so würden sie den Rest wohl selbst aufbrauchen, zumal wenn seine Gesundheit einen längeren Aufenthalt im Auslande erfordern sollte. Und dazu noch die Sorge für die beiden armen Nichten, die er sich auf den Hals geladen — nein, nein, es könne von Hilfe in dem bisherigen großen Maßstabe nicht mehr die Rede sein. Wenn er sich anders nicht zu helfen wisse, dann solle er nur das Geschäft aufgeben.

„Das heißt einen Dummen finden oder Bankrott erklären!“ war der Bruder wüthend aufgefahren.

Frau Ida hatte nur die Achseln gezuckt und sich durch gute lust so wenig wie durch böse Worte von ihrem entschiedenen Nein abbringen lassen.

Er hatte weder den Schwager noch die beiden Mädchen noch einmal zu Gesicht bekommen, und die Abschiedswünsche, mit welchen er die drei bedachte, mochten nicht eben die freundlichsten gewesen sein.

Für die beiden Schwestern hatte der Streit zwischen Tante Ida und ihrem Bruder das Gute im Gefolge, daß er den eifersüchtigen Groll der Tante wenigstens für den Augenblick von ihnen ablenkte. Kathi's Hilfe bei der Pflege des Vaters war ihr sogar sehr angenehm, denn der Schreck und der Aerger der letzten vierundzwanzig Stunden hatten ihr ein heftiges Kopfweh eingetragen, so daß sie beim besten Willen nicht im Stande gewesen wäre, viel für den Patienten zu thun. So schaltete denn zunächst Kathi fast allein im Krankenzimmer, nur am Nachmittag, während einiger Stunden, von Buzzi abgesehen.

Aber das war nur eine Stille vor dem Sturm. Am nächsten Tage schon brach das Verhängniß herein. Es war etwa um die Mittagsstunde.

Partei-Angelegenheiten.

Entscheidung. Im Monat Mai gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeträge ein:
Breslau, durch Bertr. G. 15. Augsburg, U. b. G. U. i. St. 20.
Berlin, Beiträge der Wahlkreise: 1. Kreis 1600. 2. Kreis 100. 3. Kreis 400. 4. Kreis Ost 1500. 4. Kreis Südost 1000. 6. Kreis Schönhauser Vorstadt 800. 6. Kreis Rosenfelder Vorstadt und Gesundheitsamt 900. 6. Kreis Wedding und Oranienburger Vorstadt 100. 6. Kreis Moabit 400. Berlin, über die Beiträge: 281,10. B. R. P. S. 10,000. Borgfest, von den Wiesenmolkern 3. Bern 50. Bromberg, von den Parteigenossen 20. Breslau, sozialdemokratischer Verein 50. Delmenhorst, R. 1. Düsseldorf, Lokomotive, gesammelt am 1. Mai 22,30. Erfurt, Wahlkreis Eschur-Schleusingen-Biegenfeld 50. Falkenberg (Ober-), 2. Forst i. S., Parteibetrag der Genossen 200. Fürstentum v. S. P., von den Parteigenossen durch W. 50. Frankfurt a. O., Wahlkreis Frankfurt-Lebus 50. Greiz, Wahlkreis Reuß a. E. 50. Gotha, durch Vertrauensmann S. 50. Gärberdorf i. Schles., von den Patienten der Lungenschankel zur Nachwahl im Waldenburger Kreise 2,50. Gera, Reuß i. L., von den Parteigenossen 100. Hamburg, Sezer des "Echo", die Hälfte des Lohnes vom 1. Mai 117,40. Hamburg, 3. Wahlkreis 5000. Hallebei Bremen, v. Parteigenossen 10. Hamburg im Monat Mai in der Expedition des "Echo" eingegangen 209,30. Hamburg, Getränke-Überseh. v. Hagemann 11,50. Hannover a. M., 2. Richter 3. Rattow, S. 2. II. W. 0,75. B. W. 0,50. Stille Verhandlung 0,75. S. W. 0,50. brav Straßenbahner 0,50. Sa. 3. Karlsruhe, "Sängerbund Vorwärts" 30. Lausitz, R. 1. Mai 6,30. Landesgut i. Schl., durch den Vertrauensmann 25. Linden i. W., Arbeiter-Gesangverein Willkommen in P. 16. Mittenbors, amerik. Aut. auf einer roten Hochzeit 9,06. Mannheim, sozialdem. Verein 100. München, Wabläufer 5. München, S. B. 500. Neuchâtel, durch J. A. 12. New-York bei der "Wollwacht" nach für Abt. eingegangen 103,16. Neudamm 9. Schmiedeberg i. Schl. 15. (darunter amerikanische Mission auf der Maßfelder 5). Stuttgart, G. U. 10. Söllingen, Maßfelder-Überseh. 100. Von Ungarn 12,000. Württemberg 100. Wittenberg, Maßfelder J. R. 3. Die in der Zeitung in Nr. 107 des "Vorwärts" v. 10. Mai unter Wilhelm Wagner quitierten 5,10, sind gespendet von den Mitgliedern der U.-Dr. Berlin, den 8. Juni 1900.
Für den Parteivorstand: H. Gerlach, Kreuzbergstr. 30.

Arbeiterbewegung.

Der zweite Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands wurde in Frankfurt a. M. abgehalten.
Vertreten waren 31 Organisationen mit zusammen 84.129 Mitgliedern durch 63 Delegierte. Außerdem gibt es noch 13 Organisationen mit 68.430 Mitgliedern.
Unter den Organisationen finden sich freilich auch solche mit 15, 35 und 50 Mitgliedern. Am stärksten sind die Eisenbahner, sie zählen über 62.000 Mitglieder in vier Verbänden, dann folgen die Textilarbeiter und Bergarbeiter mit etwa je 28.000 Mitgliedern.
In Betracht kommen außer den genannten Berufen dann nur noch die Berg-Eisen-Metallarbeiter des Siegerlandes mit 1.500, die Metallarbeiter, Maurer und Ziegler mit je 4000 Mitgliedern. Nach Eintritt in die Verhandlungen erklärte sich der Kon-

gress zu Gunsten der Zentralorganisation, wie sie schon vom ersten Kongresse befestigt worden war, und tadelte die trotz dieser Verantwortung erfolgte Bildung von lokalen Sonderorganisationen.
Ferner sprach man sich für eine Verschmelzung der zahlreich bestehenden Textilarbeiter-Verbände aus. Auch die Frage der Annäherung an die übrigen Gewerkschaften wurde ventiliert. Der Vorsitzende Deust erklärte die "paritätischen" Organisationen als das erstrebenswerthe Ziel; zuerst seien die Organisationen konfessionell gewesen, jetzt sei man interkonfessionell und es werde auch soweit kommen, daß man nur eine Organisation für alle Arbeiter kenne.
Vorsitz glaubt man aber den unter dem Namen "christlich" bestehenden Organisationen durch eine Gewerkschaftskommission nach dem Muster der General-Kommission einen festeren Halt geben zu müssen. In der Kommission sollen möglichst alle Berufe vertreten sein und aus der Mitte derselben ein ständiger Ausschuss mit einem besoldeten Sekretär an der Spitze gewählt werden. Auch das Organ selbst nicht, vorläufig allerdings nur als zwangslose Mittheilungen aus dem Gewerkschaftsleben. Es wurde der Kommission die obligatorische Einführung eines Steuergesetzes, die fakultative Einführung von Krankenzuschüssen zur Bearbeitung überwiesen und bei dieser Gelegenheit auch die Heil- und Arbeitslosen-Unterstützung gestreift, die erstere als Aufgabe der einzelnen Berufe, die letztere als eine Frage der Zukunft. Das Referat über die Taktik der christlichen Gewerkschaften bei Lohnbewegungen unterschied sich in nichts von dem bei gleicher Gelegenheit gemachten Ausführungen anderer Gewerkschaften: Versuch eines friedlichen Ausgleiches resp. des Abschlusses fester Vereinbarungen, Einsetzung von Schiedsgerichten, als letztes Mittel Streik und daher Aufstellung eines Streikreglements. Mit den anderen Organisationen soll in praktischen Fragen resp. bei Lohnkämpfen nach Möglichkeit Hand in Hand gegangen werden. Auch dieses Kapitel wurde der Gewerkschaftskommission überwiesen.
Ferner soll die letztere in Bezug auf die Arbeitszeit bei den geltenden Körperkräften wegen eines gesetzlichen Maximalarbeitstages von zehn Stunden für alle Arbeiter, Herabsetzung dieser Arbeitszeit auf neun oder acht Stunden für gewisse Gewerbe und wegen besonderer Bestimmungen betr. die Dauer der Arbeitszeit und Wechsel der Arbeit für gesundheitsgefährliche Betriebe vorstellig werden.

Eine neue Arbeitsordnung für die städtischen Arbeiter in München, die mehrfache Verbesserungen gegen bisher bringt, hat das Stadtbauamt entworfen. Danach wird die Arbeitszeit von 10 auf 9 1/2 Stunden herabgesetzt; in der Zeit vom 16. Oktober bis 14. März, also während 5 Monaten, wird nur 8 Stunden weniger 10 Minuten gearbeitet. Die Entlohnung wird nach Stunden berechnet. Ständige Arbeiter, d. h. solche, die ein Jahr lang in städtischen Diensten gearbeitet haben, erhalten bei voller Leistungsfähigkeit als Vorbereiter 53 Pf., als Geblissen 48 Pf., als Tagelöhner 32 Pf., Frauen 24 Pf. Für die Winterarbeit wird der Stundenlohn um 2 Pf. erhöht. Für die ersten zwei Stunden vor und nach der gewöhnlichen Arbeitszeit werden 25 Prozent und für die weiteren Ueberstunden 50 Prozent Zuschlag gezahlt. Von drei auf drei Jahren werden Zulagen gewährt, bis der Lohn nach 15 Jahren um 10 Pf. pro Stunde über dem Mindestsage steht. Wochentage werden halb bezahlt und ebenso militärische Kontrolltage. Bei Friedensabstimmungen wird zur Reichensfähigkeit so nie zugriffs, daß der volle Tagelohn herauskommt. Nach fünfjähriger Dienstzeit kann den Arbeitern für 4 Tage und nach zehnjähriger Dienstzeit für 8 Tage der Lohn fortgezahlt werden, wenn sie aus triftigen Gründen an der Arbeit verhindert sind.

Neue Entlassungen von Kommissionsmitgliedern hat die württembergische Reichsrevision-Direktion vorgenommen. Die gewählte Kommission hat wegen Nichterfüllung ihrer Pflichten in dem Auslande getreten. Die Bäckergesellen verweigern sich in eine Lohnbewegung einzutreten und haben ihren Meistern Forderungen unterbreitet. Ein Miesener Kreis. Ost-London ist der Schauplatz eines abemaligen großen Dödarbeiter-Streiks, ebenso von Schweden Hafenplätze in der Provinz. Es sollen bereits 12.000 Mann in den Auslande getreten sein, und es scheint eine weitere ernst angelegene, annual der Transport von Kriegsmaterial, Truppenproviand u. s. w. nach Südafrika durch den Streik hart in Mitleidenschaft gezogen werden wird. Nach Aussage der Ausständigen über Annahme von Arbeitern liegen. Ueber diesen Punkt hat eine Einigung nicht stattfinden können. Außerdem verlangen die Ausständigen eine Lohnherabsetzung. Die Arbeitgeber sagen dagegen, daß die Arbeitnehmer keine Forderungen gestellt und ohne Weiteres die Arbeit niederzulegen hätten. Die Aussperrung in Schweden. Nachdem in der Vergangenheit betrefis der Aussperrung der Arbeiter des Baugewerbes in Stockholm nunmehr die Arbeitgeber und die Arbeiter erklärten, sich den Entscheidungen des Schiedsgerichts unterwerfen zu wollen, schlug letzteres vor, die Arbeit Montag wieder aufnehmen, das Schiedsgericht werde sodann das Urtheil in der Streitfrage abgeben. Der Vorschlag wurde von den Arbeitgebern und den Arbeitern angenommen. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll Montag erfolgen.

Briefkasten.

Nr. hier. Dazu ist der Gesamtausschuss berechtigt.

Quittung.

Vom Gewerkschaftsartikel II. Rate 75 Mark erhalten. B. Panzer 31477

Die Vertrauensleute

Der sozialdemokratischen Partei Breslaus für das Geschäftsjahr 1899-1900 sind: Julius Brühns, Neue Graupenstr. 5/6, Carl Czepak, Friedrichstr. 72, part. Fern. Zimmer, Salzstr. 31 I.

Das Mehta des Jahres 1900, zu dem Millionen aus allen Theilen der Erde hinstiegen, um die Wunderwelt zu schauen, die Menschenhand hervorgebracht, ist Paris. Aber die große Mehrzahl der einfachen Sterblichen muß sich eine Reise dorthin verlagern und darum wird es freudig begrüßt werden, daß das bekannte Kaffee-Spezial-Geschäft von Leichmann & Co. die hervorragenden Schmiedeleistungen der Ausstellung in künstlerischer Weise und zwar in jener wunderbaren Beleuchtung, in welcher dieselben bei den großen Festlichkeiten getaucht sind, als Ansichtspostkarten hat anfertigen lassen. Dieselben gelangen von heute ab in den 6 Verkaufsstellen obiger Firma gratis zur Vertheilung und werden hier in allen Kreisen hochwillkommen sein.

Erstaunen erregen die Auslagen in meinen Schaufenstern.

Unstreitig die billigste Bezugsquelle!

Um meine Läger zu verkleinern, stelle ich einen Posten fertige Costume, Blousen, Blousenhemden, Röcke etc. zum Verkauf und habe ich die Preise theilweise weit unter den effektiven Herstellungswerth gestellt.

Damen-Jacken und Blousen-Kleider
Cheviot-Loden, cover-coat,
jetzt Mk. **8,50 14,50 18,50**

Wasch-Costüme aus Organdy
früher Mk. 30,00, 39,50, 27,00, 26,00
jetzt Mk. **9,50 11,50 13,25**

Wasch-Costüme aus Rips-Piqué
früher Mk. 10,75, 17,25, 20,75 bis 34,00
jetzt Mk. **3,50 6,50 10,75 12,50**

Wasch-Costüme aus Els. Madapolame
früher Mk. 8,75, 10,50, 12,75, 14,50.
jetzt Mk. **3,00 3,50 5,00**
(in der Auslage etwas gelitten.)

Organdy-Blouse, sehr elegant,
früher von Mk. 7,75 bis 16,00
jetzt Mk. **4,50 5,90**

Eis. Madapolame-Blouse, hell und dunkle Muster
früher Mk. 6,75 bis 12,50
jetzt Mk. **3,60 5,90**

Eis. Rips-piqué-Blouse
früher Mk. 5,75 bis 12,00
jetzt Mk. **3,60 3,70**

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Ein Posten Seidene Blousen
aus Foulard, Ponge, Taffet etc.
früher Mk. 16,00, 18,75, 24,50, 27,50
jetzt Mk. **7,50 10,50**
früher Mk. 23,50, 25,00, 30,00
jetzt Mk. **15,00**
hochelegant und chic gemacht, sauberste Ausführung.

Lawn-tennis-Blousen, wollene,
früher Mk. 5,00 bis 7,50
jetzt Mk. **2,00**

1 Posten Wasch-Blousen aus Zephyr,
Barchend, Ginghan etc.
zum Ausschneiden, jetzt Mk. **2,75 3,50 3,90**

Oberhemd-Blousen aus Lawn-tennis-Stoff
jetzt Mk. **6,75 8,40**

Costume-Rock aus Loden
jetzt Mk. **5,90 9,00**

Costume-Rock aus Wollstoff,
schwarz, weiss, karrirt
jetzt Mk. **9,35** „sehr billig“.

Alpaca-Jacken-Kleider, gestreift in
marine, schwarz
früher Mk. 35,75, jetzt Mk. **25,00**

Morgenröcke aus Toile, Rips-piqué etc.,
früher Mk. 6,75, jetzt Mk. **2,50**

Costume-Röcke aus Alpaca und Cheviot, glatt und gemustert, schwarz und marine in hocheleganten Ausführungen, beginnend von Mk. **3,50 4,95 6,60** an.

Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrath reicht!

Verkaufshaus
grössten Stylls

M. Schneider

BRESLAU
Schweidnitzer-Str.
vis-a-vis dem
Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Fuchs Kenel u. C. Fuchs
 Hoflieferant vieler Höfe
 Breslau. Am Rathhause 24-27.
 Gegen 1780.

Hand-Reise-Plaid-Touristen-Koffer-Courier-Cigarren-Brief-Radfahr-Taschen.	Reise-Körbe Koffer aller Art, speciell die Echten Rohrplatten-Koffer (früheres Patent 15181), die leichtesten, dauerhaftesten der Welt Hut-Koffer, Bäder-Tornister, Reisekassen, Besteck-Etuis, Trinkbecher, Portemonnaies, Hand-, Taschen- und Reise-Spiegel.	Schirm-Stock-Halter Besteck-Reise-Plaid-Etuis Rucksäcke Reiserollen Nécessaires
---	---	---

Reise-Plaiden Preislisten kostenfrei. 610

Radfahrer- u. Turner-Schuhe und Sandalen
 offeriert in colossaler Auswahl billigst 720
Deutsch-Amerik. Schuhfabrik (G. m. b. H.)
 Schmiedebrücke 20 | Friedr. Wilhelmstr. 72
 im Nussbaum. | Ecke Schwertstraße.

Viele Neuheiten!
 Enorme Auswahl u. allerbilligst, Spezialröhre, Cigarrenspitzen, Cabalstiefeln nebst Einzelheiten, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Feuerzeuge, Cigarren-Masch., u. Stopfer, Cigarren-Cabale, Pagiere u. Hüfen etc. 112
 Cigarren u. Cigaretten, Rauch-, Kanu- u. Schnupftabak stets vorzüglichste Qualitäten. **Sehr empfehlenswert!**
 Cigarre „Porta“ Nr. 54, Qualität einer 7 1/2 Pfg.-Cigarre, 10 Stück nur 60 Pfg.
 Cigarre „Triumph“ Nr. 20, vorzügliche 6 Pfg.-Qualität, 10 Stück 50 Pfg.
 Cigarre Nr. 13, Corpeofacon Qualität einer 6 Pfg.-Cigarre, 10 Stück nur 10 Pfg.
R. Migula,
 Friedr.-Wilhelmstr. 1a, Schmiedebrücke 11, Nussmarktstr. 22, Neue Tschirrenstraße 13 und Ohlawerstr. 29, neben Café Raina

Nur bis Ende des Monats.
Möbel-Ausverkauf
 einzelne Stücke sowie ganze Ausstattungen, wegen Aufgabe meiner Verkaufsräume
 Reuschestrasse 47/48, Hof, I.
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Complete Ausstattungen von 155—3000 Mark.
Franz Just, Tischlermeister
 Reuschestrasse 47/48, Hof, I.,
 eigene Tischler- und Tapezier-Werkstätten.
 Reform-Kleiderschränke v. R. P. 105805.

Phönix Nähmaschine ist die Beste.
 „Ausgezeichnet“ durch unübertreffliche Vorzüge hervorragende Leistungsfähigkeit.
Breslau Ring 6
 Kurfürsten-Seite.
 Geeignet für Familie und Gewerbe. 562
Jul. Dressler & Co.
 Theilzahlungen. Günstige Bedingungen. Reparatur-Werkstatt.

Arac Rum Cognac
 selbst importiert en gros u. en détail
 ff. Bunsche u. Glühweintracte
 Havana, Ananas, Fergander,
 feiner Weiss- u. Rosé, Cognac,
 ff. Original- und Tafel-Cognac
 Annaberger Klosterbitter,
 Kapuziner, Karthäuser,
 Curaçao etc.
Nachod Magen- und Cholera-Bitter.
 alten Breslauer Korn mit Weiss abgezogen, Apfelwein,
 Johannisbeerwein, Stauherwein,
 Granatwein,
 Himbeer- und Zitronen-Schwander,
 Frucht- und Wein-Essig,
 ff. Tafel-Mosttrich,
 empfiehlt 163

A. Schneider Glaseri 270
 Anderssenstrasse 28
 empfiehlt sich g. bill. Ausfüh. von Fensterverglasungen und Bildereintrahmungen.

Trinken Sie Berliner Weißbier
 von **Gebrüder Meller.** 345
 Siter-Verkauf täglich in der Brauerei.

Neu eröffnet!
Cigarren- u. Tabak-Special-Geschäft
 von **Walter Schaetzke,** 403
 Breslau, Gräbischenerstr. Nr. 34.
 Specialitäten: 4, 5 u. 6 Pf.-Cigarren.

Hermann Seidel,
 Breslau, Ring 27.
 Telefon No. 8.
 Verkaufsstellen: 2. Ausstank im Gasokar, im Gasokar im Hof.
Künstliche Zähne,
 Auf Theilzahlung pro Woche 1 M.
 Plomben, Zahnziehen etc.
W. Dreger, Matthiasstr. 4, gegenüber Oberthor.

Mein

Herrn- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

habe ich bedeutend vergrößert in die für mich hergerichteten Geschäftslokale des Grundstücks

52 Reuschestrasse 52

parterre und I. Stock verlegt.

Durch gute Arbeitskräfte in eigener Betriebsstätte und direktem Bezug aus ersten Tuchfabriken bin ich in der Lage, für alle aus meiner Handlung bezogenen Waaren weitgehendste Garantie bieten zu können, und bitte bei vorkommendem Bedarf um Ihren werthen Besuch. Ich gebe nachstehend ein Verzeichniß meiner Artikel und offerire:

a) Knaben-Garderobe:

- Compl. Anzüge stets nach neuesten Modellen in allen Stoffarten . . . schon von 2 bis 10 M.
- Paletots u. Mäntel in jeder Größe . . . 2 . 6 .
- Einzelne Beinkleider in allen Farben . . . 0,75 .

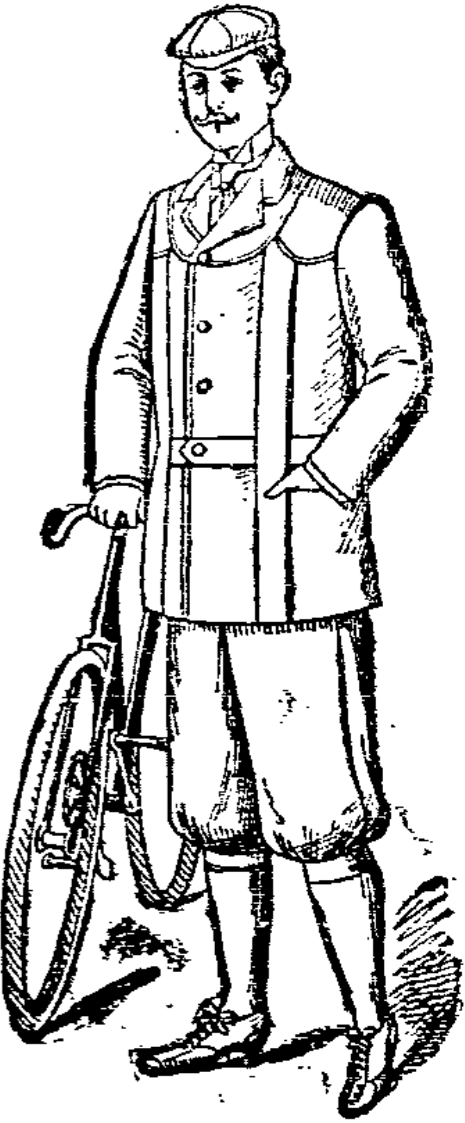
b) Herren-Garderobe:

- Compl. Garnitur, nur neuest. Farben, schon von 8 bis 40 M.
- Paletots, ein- und zweireihig . . . 6 . 30 .
- Brant- und Gesellschaftsanzüge in Tuch, Groiße und Kammgarn . . . 15 . 45 .
- Beinkleider, größte Musterwahl . . . 2 . 9 .

c) Burschen-Anzüge in Chebiot, Kammgarn u. Satin schon von 6—20 M.

Maßbestellungen in sorgsamster Ausführung nach neuestem Schnitt zur sofortigen Herstellung.

Lager in Uniformen, Livrées und Radfahrer-Costümen.



Eduard Freund, jetzt Reusche-Strasse 52, gegenüber der Salinischen Seifen-Fabrik.

Schlechte Zeiten, in welcher Inflation und Störfabrik 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt sind: In der Versammlung am 16. d. Mts. werden fürchten: Arbeitersekretär Kirchberg, Waldenburg über Arbeiter-Fußgelenkgegend, Tischler Bergmann, Breslau über Arbeiterbewegung im Allgemeinen und Korbist, Breslau über „Kartelle“.

Baborge, 15 Juni. Mit Schwefelsäure verbrannt am 11. d. Mts. glitt der Wärter Matuschel auf der Kofelanstalt beim Tragen eines Kruges mit Schwefelsäure auf einer Treppe aus. Der Inhalt des Kruges ergoß sich über den Träger, er erlitt durch die schwere Verbrennungen an Gesicht, Rücken und Füßen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. An seinem Aufkommen wird dem „Oberstl. Egl.“ zu Folge, gezweifelt.

Neueste Nachrichten.

Narben in Spanien. In Murcia brach ein Aufruhr aus wegen der städtischen Verzehrsteuer. Die Aufständischen bewarfen die Steuerbeamten sowie die Bewohner der Stadt, welche die Steuern bezahlten, mit Steinen und zertrümmerten Fensterscheiben und Straßentafeln.

Der Ministerrat beschloß, energisch gegen diejenigen Personen vorzugehen, die sich weigern, die Steuern zu zahlen.

Südamerikanische Revolution.

Aus New York meldet man, die dortigen Agenten der kolumbianischen Aufständischen hätten Depeschen erhalten, denen zu Folge die Aufständischen Panama eingenommen hätten. Wie verlautet, marschirten 14.000 Aufständische gegen Bogota.

Die Lage in China wird ständig heftiger. Eine Shanghaier Meldung besagt, daß die Mitglieder sämtlicher fremden Gesundheitsämter thätig in Peking gefangen seien. Die chinesischen Soldaten zögerten nur noch wegen der dabei aufgestellten Waffen, anzugreifen. Jedes Verkehrsmittel zwischen den fremden Vertretern und der internationalen Hilfskolonne fehlt. Die Mauern von Peking würden von Tausenden von Chinesen verteidigt und zahlreich Geschütze seien an den Thoren aufgestellt. General Lung, welcher seine Befehle direkt von der Kaiserin-Regentin erhält, erklärte, kein fremder Soldat werde Peking betreten. Die fremden Gesandten stellten am vergangenen Montag dem Tsungli-Yamen ein Ultimatum zu, in welchem sie die sofortige Öffnung der Thore von Peking forderten, doch wurde dieses vom Tsungli Yamen, trotz der darin enthaltenen Drohungen, Gewalt anzuwenden, unberücksichtigt gelassen.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 15. Juni.

Heiraths-Ankündigungen. I. Eisenhölzer Oskar Alge, ev., Andersenstraße 46, und Olga Buchs, kath., Kurzgasse Nr. 29. — Klempner Sato Belhoff, jüd., Friedrich-Wilhelmstraße 45 und Johanna Bhow, jüd., Bütnerstraße 2. — Buchbinder Emil Kach, kath., Barbaragasse 4, und Auguste Weigl, ev., Antonienstraße 17. — Tapezierer William Meyer, ev., Uferstraße 20, und Klara Goche, ev., Maabalenplatz 8/7.

Geburten. III. Wetzansteiner Heinrich Stolz, ev., L. — Schmidt Adolf Hyman, kath., L. u. S. (Zwillinge). — Tischler Wilhelm Klante, ev., L. — Eisendreher Hermann Gnoler, ev., L. — Arbeiter Ferdinand Witsan, ev., L. — Haushälter Max Reichmann,

kath., S. — Haushälter Karl Grotz, ev., S. — Konditor Richard Burghardt, ev., S. — Arbeiter Josef Lasler, kath., S. — Hausmeister Josef Böhm, kath., L. — Ladierer Rudolf Wiedler, kath., L. — Arbeiter Franz Dull, kath., L. — II. Glaser Paul Ehrentraut, ev., S. — Schlosser Otto Gruschke, ev., S. — Bildhauer Reinhold Koch, ev., L. — Buchdrucker-Arbeiter August Klose, ev., L. — Zimmermann Hermann Lige, ev., S. — Weichenkeller Karl Großmann, ev., S. — Schneider Franz Lamm, kath., S. — Kutscher Paul Wollke, ev., S. — Ladierer Karl Ralkbrenner, ev., S. — Maschinenwärter Karl Deutschmann, kath., L. — Schlosser Karl Kunkle, ev., L. — Tischler Arnold Rohde, ev., S. — Kutscher Julius Wolff, kath., S. — Arbeiter Otto Jentsch, kath., S. — Arbeiter Hermann Gorbel, kath., L. — Haushälter Hermann Dith, ev., L. — Bäcker August Wollmst, kath., S. — III. Brauer August Krab, kath., S. — Arbeiter August Habel, kath., S. — Arbeiter Richard Wiediger, kath., S. — Müller Alois Pompe, kath., S. — Kutscher Johannes Reiner, kath., S. — Haushälter Paul Schme, kath., S. — Stukkateur Georg Jansche, kath., L. — IV. Hausführer Hermann Bischof, ev., L.

Todesfälle. I. Ledige Arbeiterin Marie Nawrot, 34 J. — Schmied Ernst Strauß, 42 J. — Frh., S. des Schneidemeisters Oskar Berg, 5 Mon. — Arbeiter Georg Serwoltz, 17 J. — Arbeiterwitwe Elisabeth Adig, geb. Rowe, 69 J. — Hermann, S. des Arbeiters Hermann Schent, 2 Mon. — II. Ausländer Heinrich Fajstl, 22 J. — Jäger-Kaufmann Johann Dibrich, 64 J. — Gise, L. des Kutschers Paul Kiear, 3 J. — Karl, S. des Kutschers Julius Wolff, 2 T. — III. Arbeiterin Auguste Meißner, geb. Hahn, 48 J. — Meis, L. des Kutschers Traugott Schneider, 1 J. — Arbeiterwitwe Henriette Biebed, geb. Social, 55 J. — Arbeiterwitwe Christiane Sattler, geb. Roy, 75 J. —

Seltener Seltsamer

Täglich Concert (Musik)

Die besten hiesigen Capellen.

Entrée 10 Pf.

Samstag 11 Uhr

Freitag 8 Uhr

Neues Sommer-Theater

Leblich's Etablissement.

Direction:

Alfred Halm,

Ober-Regisseur des Berliner Theaters.

Sonabend zum 1. Male:

Sady und Felschenbach.

Vorher zum 1. Male:

Das Gelkrüglein.

Samstag zum 2. Male:

Wusch und Reichenbach.

Vorher:

Das Gelkrüglein.

Freie Religionsgemeinde.

Verammlungshalle Grünstr. 6.

Sonntag, den 17. Juni,

Vormittags 9 1/2 Uhr: 718

Verbarung: Pred. Tschirn.

Thema:

Die Glück in der religiösen Sage.

Alle Freunde und Gönner von

Eisbeinen 601

für Montag ergebenst ein

Carl Obst, Geisnerstr. 17.

Wo gehen wir Sonntag in die Schule? Im Kurgarten in Babelwitz, da giebt's Rieseneisbeine, guten Kaffee, selbstverarbeiteten Kuchen, gr. Kinderbeschäftigungen, Vahnfahrten u. s. w. Einverständen. 719

Erste Bromberger Pferde-Lotterie

Verbarung am 4. Juli in Bromberg.

Erster Hauptgewinn:

elegante Doppelkalesche

mit 4 Pferden bespannt

W. v. 10 000 Mark.

Equip. m. 2 Pferden, 1 Jagdwagen, 2 Pferde, 1 gesatt. u. gezäumt.

15 edle Pferde, 25 elegante Herren- und Damen-Fahrräder, 20 und Fahrutensilien, Uhren, Silbersachen u. s. w.

20 Gewinne i. W. v. 48 380 M.

à 1 M., 11 Loose für 10 M.

Zu haben beim

General-Debit für Schlesien

Klement, Breslau,

Schweidnitzerstrasse 8.

Zu haben bei:

Wielmann, Carlstr. 6, J. Kroener, Ring 49, Albert Loese, Maerstr. 65, S. Münzer, Junkernstr. 32, Gustav Schulz, Nicolaistr. 24, C. O. Kretschmer, Friederichstr. 29 b., Conrad, Parra Nachhlg., Catharinenstr., Streckenbach, Neue Sandstr. 17, Alfred Krimke, Nicolaistrasse 27. 663

Strohüte

der Art, auch im Detail, direct in der Fabrik

Graupenstraße 11, Hof

Freund & Krebs

296

J. Kaluza,

Schuhmacherstr., Hirschg. 17.

empfehl. sein großes Lager von 1878

Schuh-Waaren

für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders aufmerksam mache ich alle meine Freunde und Bekannte auf mein colossales, in all. Größen sortirtes Lager an **guter Waare.** Preise fest, aber äußerst billig.

Helene Koehler,

empf. i. gr. Ausw. z. bill. Preis.

Stämpf.	Chemische
Handschuhe	Stäpeln
Strümpfe	Kragen
Spitzen	Cravatten
Bänder	Sohlensträger
Schürzen	Socken

Kurzgasse 24,

2. Haus v. d. Fried.-Carlstr.

1 Jahr Garantie!

Touren-Räder 685

W. 120,00, 130,00, 140,00

Damen-Räder

W. 110,00, 130,00, 145,00,

incl. Glocke und Laternen.

Felix Kayser,

Breslau, Junkerstraße 45.

Beste

künstliche Zähne

à 2 Mark, 496

in Mehlz., Goldplomben, Zahnansetzen (schmerzlos) Zahnschmerz beseitigen. Gebiss-Reparaturen. Ganze Gebisse in einem Tage.

Zahn-Atelier

Otto Juhr,

Ohlauerstraße 24, II.

Ecke Christophorplatz.

Paul Hahn

Photographisches Atelier

Gustav-Freytag-Straße Nr. 3, gegenüber der Salvatorkirche.

Tägliche Ausfertigung. Billige Preise.

O. Glemnitz.

Empfehle mein großes Lager sämtlicher Schuhwaaren zu solid. Preisen bef. meine selbstgef. Prima Herren-Spiegel-Gamaschen. Bestellungen nach Maß, sowie Besohlen in eigener Werkstatt.

Masenthaletstr. 18, vis-a-vis d. Cafe, früher Schmiedebrücke 47.

„Der wahre Jakob“

ist eine vorzügliche 5 Fig.-Cigarre, 11 Stk. 50 Pfg.

Alfred Krimke, 702

Cigarren- u. Zigarren-Geschäft

Nicolaistr. 27.

Tüchtige Agenten

ohne Capital erhalten Provision anderer Concurrenz gleich und sind mit Geschäftlicher und Theilhaber des Reingewinnes. Reelles Angebot.

Emil Fiedler's Holztrauf- und Zantoufen-Fabrik,

Neurode i. Schl.

705

Sozialdemokratischer Verein.

Montag, den 18. Juni, Abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in den „Drei Tauben“, Neumarkt 8.

Tages-Ordnung:

1. Die Stadtverordneten-Wahlen.
2. Bestimmung eines Wahlkomitees.
3. Vereinsangelegenheiten.

Zu regem Besuch dieser wichtigen Versammlung ladet alle Mitglieder ein

Der Vorstand.

Dienstag, den 19. Juni, Abends 8 Uhr

Allgemeine Versammlung der Vorstände sämtlicher Krankenkassen

im Glasalon des „Pariser Garten“.

Der Vorstand des Ortskrankenkassen-Verbandes.

717

Voranzeige!

Schießwerder.

Sonntag, den 24. Juni 1900

Gr. Gartenfest

verbunden mit Feuerwerk und Ball,

veranstaltet v. d. M. G. V. „Lieberbund“, „Harmonie“, „Sylvana“ und „Lucas“. 716

Breslaus grösste und billigste Bezugsquelle.

Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will, **Möbel** ebenso billig zu kaufen, wie gegen baar, der werde sich vertrauensvoll an **Breslaus grössten Abzahlungsabgänger von S. Osswald, nur Schuhbrücke 74.** Besonders empfehlenswerth für

Brautausstattungen,

Stühle u. Matratzen, Schränke, Verticows, Nachtschische, Waschtische, eßt u. imitirt, Spiegel, Tisch u. Stühle, Sophas, Divans und Plüsch-Garnituren. Grosse Auswahl Kinderwagen, Gardinen, Teppiche und Tischdecken.

Anzüge für Herren u. Knaben, Mäntel für Damen u. Mädchen, Ueberzieher, Hosen u. Westen, Jaquetts, Umhänge, Blousen.

Manufacturwaaren, besonders Kleiderstoffe, Flanelle, Leinen, Damast, Bettzeug, Handtücher etc.

S. Osswald, Waaren-Credit-Geschäft,

Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage.

Anzahlung ein kleiner Theil. — Kunden ohne Anzahlung. — Aufsicht gern gestattet.

Beamte erhalten Credit, auch nach anferhalb; event. ohne Anzahlung.

Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage, gegenüber dem Haupteingang der Magdalenenkirche.

Sprachkursus.

Genossen, welche gewillt sind an einem

französischen Unterrichtskursus

theilzunehmen, werden ersucht, ihre Adressen bei **F. Soltho,** Nissenstraße 14, abzugeben. Beginn des Kursus am 1. Juli. Jede nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

732

Im Verlage der Buchhandlung Vorwärts ist soeben erschienen und durch unsere Expedition zu beziehen:

Weltkrach und Weltpolitik.

Eine weltpolitische Studie von Franz Mehring.

Preis 25 Pfg. Porto 5 Pfg.

Wir empfehlen diese Broschüre besonders; sie liefert den Arbeitern das zur Beurteilung der heutigen Frage der Weltpolitik des Reiches und der Flottenvorlage erforderliche historische Thatfachenmaterial durch die klare, gemeinverständlich Darlegung der historischen und sozialpolitischen Zusammenhänge früherer Weltmächts-Kämpfe, und legt klar, warum der heutige trachtende Kapitalismus nur noch ein Mittel zur Verlängerung seiner Herrschaft sieht: Krieg und Schutzölle und welche Stellung dem gegenüber die Arbeiter zu nehmen haben.

Bunzlau.

Meinen Freunden und Parteigenossen empfehle ich zur Frühjahrs-Saison mein reichhaltiges Lager von

Filzhüten und Sommermützen für Herren und Knaben in allen neuesten Façons u. Farben, zu wie bekannt billigen Preisen.

August Römer, Burglehn Nr. 18.

Auch nehme ich Bestellungen für die „Volkswehr“ und alle Partei-Literatur entgegen.

D. O.

S. Hartig
Herren- und Knaben-Garderobe
 bevor Sie Ihren Bedarf in
 beden, überzeugen Sie sich erst bei der Firma
 Obblauerstr. 84,
 Eingang Schuhbrücke,
 von der Billigkeit und der gebiendsten Ausführung ihrer Waaren.
 Garderobe für corpulente Herren vorrätig.
 Anfertigung eleganter Garderobe nach Maß.
 Verkauf zu streng festen Preisen, welche auf jedem Stück in deutlichen Zahlen sichtbar sind.

84
84
84
84
84
84
84
84
84
84
84
84

Damen-Stiefel	Herren-Stiefel	Kinder-Stiefel
gutes Wildleder 5.00 M. mit Lätz „eleganz“ 6.00 Rohleder, satiniert 6.50 ostindisch. Kalbled. 7.50 best. deutsch. Kalbled. 8.00 Glacéleder 8.50 hohe br. Schnürstiefel 6.50 Knopfstiefel 6.50	2-fohlig, glatt, fest 7.50 M. glatt auf Rand 7.50 Handarbeit, befest 7.50 Kipler, ganz weich 8.00 dieser 2-fohlig 9.00 Spiegel, a. 1 Stk. 10.00 Schnürstiefel, schwarz 8.50 braun 8.50	Knopfstiefel, schw. v. 1.60 M. Knopfstiefel, br. 1.60 Schnürstiefel, schw. 1.50 Schnürstiefel, br. 1.50 Halbschuh 1.00 Hausschuh 0.75 Strandschuh 1.00 Turnerschuh 1.50
Halbschuh	Halbschuh	Ghieschuh
schwarz, weich, leicht 3.50 M. schw. gut. lat. Leder 4.50 Gram-Glacé 5.50 Chagrinal. m. Lätz 5.50 braun Chagrinalleder 4.50 echte Ziege 5.50	schwarzes fest. Leder 5.50 M. „Handarbeit“ 6.50 „satiniert. Wild“ 7.50 Glacé, Rand 8.50 braun Chagrinal 5.50 echte Ziege 6.50	Lätzschuh 2.00 M. Backspangenschuh 2.50 Braune Ghieschuh 2.75 Spangenschuh 3.50 Schwarze Ghieschuh 2.50 Spangenschuh 3.50

Bitte genau auf Firma

Ludwig Herz, Breslau, Blücherplatz 4
 zu achten.

Wer
 eine wirklich gut gehende, bessere Uhr kaufen will, wende sich an das, als reell bekannte **Uhren-Geschäft von Georg Rissler,** Kupferschmiede-Str. 17.

Herren-Taschen-Uhren von 4,50 M. an.
Silb. Damen-Taschen-Uhren v. 8,50 " "
Gold. Herren " " 25,00 " "
Damen " " 15,00 " "
Regulatoren mit Schlagwerk, von 15,50 M. an, 14 Tage gehend.
Wand- und Wecker-Uhren von 2,50 M. an.
Trauringe, Armbänder, Brochen, Ohrringe sehr billig.
Reparaturen zu billigen Preisen.

Georg Rissler, Uhren-Handlung, Breslau, Kupferschmiede-Str. 17, Ecke Schmiedebrücke, 673 neben Krüger & Oberbock.

30 Sophas u. Divans
 werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahl von 5 Mark u. wöchentlichen Abzahl. v. 2 Mk. 1 an abgegeben.
S. Osswald
 Schuhbrücke 74, I.

Magenleidende!
 Der durch seine wohltätigen Wirkungen auf die Verdauungs- und Athmungsorgane allgemein geschätzte, weltbekannte **Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**

ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und Mk. 1,75

in den Apotheken von Breslau (Haupt-Vertrieb: Adler-Apothek, Ring 59, König-Zabern-Apothek, Neue Landstraße 9, Reitan-Apothek, Friedrich-Wilhelm-Str. 74a, Les-Mais-Apothek, Obblauerstraße, neben der Normdeck, Wehr-Apothek, Blücher-Plan 3, Germania-Apothek, Dolm-Apothek, Kronen-Apothek, Adolphsplatz-Apothek, Universitäts-Apothek, Central-Apothek, Dummerstr. 1, Reichmarkt-Apothek, Ring 44, Heide-Apothek, Kaiser-Niederbach-Apothek, Friedrich-Carl-Straße 25, Ecke Wehrstr., Victoria-Apothek, Albrecht-Wilhelm-Str., Ecke Ludwigstr.) und in den Apotheken von: Dömitz, Zülkau, Gumbold, Kleinndorf, Domschau, Kattowitz, Kamb, Sibyllendorf, Baras, Kasstorn, Obermal, Treben, Dels, Jahnstirn, Herrschau, Namslau, Dömitz, Düren, Warten, Erbsen, Conradswaldau, Völlen, Lohren, Nach, Fohran, Kanten, Nötten, Wanzers, Niederlangensdorf, Feldersdorf, Schwandau, Bagan, Neufeld, Wroslawitz, Trübau, Jauer, Wehlhau, Grogow, Malitz, Langwitz, Zebus, Fahrersdorf, Woblan, Stroppen, Preussn, Traubenberg, Sulau, Müllich, Kanitzsch, Herrschau, Gohrau, Lüben, Glogau, Probus, Rottberg, Ober-Warzenitz, Kretschal, Waldenburg, Mütenitz, (Aris, Wilsberg, Wilsberg, Glas, Wörlitz, Dreßen, Hainberg, Heiße, Gledwitz, Kamowitz, Neudorf, D. Z. u. L. u. L.) u. sowie in allen größeren und kleineren Orten Schlesiens, Polens und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Unstreitig
 größtes Lager am liebsten Platz von **Strümpfen, Socken, Strümpflängen, Strickgarne, Handschuhe, Cravatten (Neuheiten), Chemisches, Kragen, Sweaters, Radfahrerstrümpfe, Damen- u. Herren-Gürtel, Kutschen und Schleifen, Corsets** zu inermäßigsten Preisen, vorzüglichsten Qualitäten unterhält die Firma **Lucas Nachf. Fraenkel** Schmiedebrücke 54. Auf Firma bitte genau zu achten.

Garantirt reines **Roggen-Hausbackenbrot**
 in Größen zu ca. 2, 3 u. 4 Pfd., rund und lang, zu 18, 27 und 35 Pf.

Billiger als im Consum-Verein und bei jeder anderen Concurrrenz.
 Vorzügliches **Roggen-Schrot-Schwarzbrod,** vollständiger Ersatz für Commibrod, ca. 4 1/2 Pfd. schwer für 35 Pf.

in der Hauptniederlage der **Oelser Dampf-Brot-Bäckerei**
 Breslau, Blücherstraße 14a.
 Vertreter: **Adolf Storek.**

Eröffnungs-Anzeige!
 Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergeben Mitteilung zu machen, daß ich von heute ab ein **Pfand-Leih-Institut** Friedrich-Wilhelmstraße 58 a eröffne. Bitte mein Unternehmen gütigst berücksichtigen wollen, indem ich meine geehrten Kunden jederzeit nach Möglichkeit bedienen werde.
May Gottschlich.

Langenbielauer Leinwand-Fabrik
 Inlets, Züchen, Gardinen, Wachsteinwa auf Eisbe, Arbeiterhosen und Hemden, nach Maas Blousen, schwarze Strümpfe etc., stets zu Fabrikpreisen.
G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 2

Radeln
 lernt man schnell und billigst unter bewährten Lehrkräften im **Diamant-Velodrom**
 Inhaber: 609 **Gebr. Masur,** Breslau, Tauentzienstr. 36. Telefon Nr. 9007.

J. Schneider, Klares Weissbier
 früher **J. Marzoll,** Sohn vorzüglichem Geschmack, größter Vollmundigkeit, höchstem Kohlenäure-Gehalt und feinem Mouffeux empfehle die älteste **Breslauer Export-Weissbier-Brauerei**
 Emil Kammer, Breslau.
 352 **Herren-Gamaschen** von 6,50-8,00 M., sowie **Stiefeletten** für Herren, Damen und Kinder für festes Vorrätig.
 Reparaturen in eigener Werkstatt.

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
 Regulatoren, Wecker, Standuhren, Silberwaaren, Große Auswahl bei billigster Preisberechnung. Goldene gestempelte Uhren von 4 M. an. 649
Auf Wunsch Theilzahlungen.
R. Wöhler, Juwelier, Schmiedbrücke 30, Ursulinerstr. 1. NB. Alles Gold und Silber Laufe oder Name in Zahlung.

„Weltrad“-Fahräder, leichtlaufend, dauerhaft u. in jeder Beziehung und dinst zuverlässig. Außergewöhnlich billige Preise! **Theilzahlungen gestattet**
Fahräder schon von 160 M. an.
Nähmaschinen, „Orig.-Adler“, Raschläufige Nähmaschine, Schnellnäher.
Langschiffchen-Nähmaschinen besten fabricates für Familien-Gewerbe u. Industrie.
 Preise billigst. **Theilzahlungen gestattet**
Wiehle & Kegel, Erste Schles. Nähmaschinen-Fabrik. Begründet 1870. **Tauentzienstraße 55, Breslau, Palmstraße 33.** Größte Reparaturwerkstatt am Plage. Eigene Bemalungs-Anstalt, Emailierung.